

1. Record Nr.	UNISA996234747303316
Autore	Ra Yushin
Titolo	Der Uernst des Kitsches : Die Asthetik des laxen Blicks auf die Welt / Yushin Ra
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2016
ISBN	3-8394-3551-X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (219 p.)
Collana	Edition Moderne Postmoderne
Classificazione	AP 15040
Disciplina	111.85
Soggetti	Kitsch; Moderne; Metakommunikation; Asthetik; Gregory Bateson; Kunst; Kultur; Kulturphilosophie; Kulturtheorie; Kunsttheorie; Philosophie; Modernity; Metacommunication; Aesthetics; Art; Culture; Philosophy of Culture; Cultural Theory; Theory of Art; Philosophy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Danksagung 7 Einfuhrung 9 1. Methodologische Anmerkung: Bestimmung des Forschungsumfangs 17 2. Die Topographie des Kitsches 43 3. Der Kitsch als Geschmacksurteil 91 4. Der Uernst des Kitsches: Der Uernst der Disney-Kuckucksuhr 123 5. Der Uernst des Kamelhaarmantels 163 6. Schlussbemerkung 201 7. Literaturverzeichnis 211 Backmatter 217
Sommario/riassunto	<p>Kitsch ist mehr, als man ihm gemeinhin zutraut. Er ist nicht nur eine asthetische Reaktion auf die Industriegesellschaft oder bloß ein progressives Ausdrucksmittel - vielmehr steht er auch für eine spezifische asthetische Sensibilität für die Welt. Yushin Ra geht dem nach und zeigt: Kitsch erzeugt einen Uernst durch die eigentümliche Weise der Interaktion einer metakommunikativen Ebene und der vordergrundigen Mitteilung. Er schwebt auf der Grenze der beiden und erzeugt dadurch eine Unklarheit, die beim Rezipienten eine bestimmte Skepsis ob des Ernstes des Produkts entstehen lassen. Diese uernste Haltung steht für die Auffassung, dass es auf der Welt eine Nische gibt, die vom Zwang zur Vernunft und zum sinnvollen Handeln nicht erreicht wird.</p> <p>Besprochen in: www.lehrerbibliothek.de, 04.12.2019, Oliver Neumann</p>

